

Freie-Energie-News

Der "Böse Wolf" und Rosch - Einstellung des Verfahrens

Kurz vor Redaktionsschluss von Nr. 7/8 sollte am 18. Juli eine weitere Verhandlung vor dem Landesgericht Linz zwischen dem "Bösen Wolf" und der Firma Rosch stattfinden.

Zur Erinnerung: Wolfgang Süss alias "Böser Wolf" hat die Firma Rosch in Spich, die ein autonomes Auftriebskraftwerk propagiert, schon vor drei Jahren des Betrugs bezichtigt. Seiner Website¹ nach zu urteilen, hat er sein Leben dem Thema gewidmet, die "Wahrheit über Rosch" an den Tag zu bringen. Er trieb die Betrugsvorwürfe so weit, dass Rosch ihn schliesslich wegen Verleumdung anklagte. Es kam zu einigen Gerichtsverhandlungen und am 10. Juli zu einem Ortstermin.

Über alles hat Wolfgang Süss auf seiner Website akribisch berichtet, in seinem ziemlich saloppen Stil. Er schreibt über die nicht stattgefundene Gerichtsverhandlung zum Beispiel²: *"Ein A4-Zettel wurde dem Anwalt des Wolfes gereicht, auf welchem eine Art Begründung angegeben war, warum die Klage zurückgezogen wurde. Man wolle gegen den Wolf mit weitaus schärferen Geschützen vorgehen und andersartige juristische Mittel verwenden, da ihnen bereits ein 6-stelliger Schaden und in naher Zukunft absehbar vermutlich sogar ein 8-stelliger Schaden entstanden sei."*

Was sich der Wolf dachte und nicht sagte: Und außerdem haben die Kläger dadurch verhindert, dass das, was die Spatzen ohnehin längst von den Dächern piffen und in einem Erst-Gutachten auch bereits drinstand, nämlich das Wort 'Perpetuum mobile', öffentlich wird. Schriftlich. Schwarz auf weiß, mit gewichtigem Stempel und Unterschrift."

Warum das Wort "Perpetuum mobile" ein Schimpfwort sein soll, ist der Redaktorin nicht klar. Es könnte ja auch etwas Schönes bedeuten, ein Gerät, welches Freie Energie in die Welt bringt und Energieprobleme löst. Das aber hält der "Böse Wolf" nicht für möglich - und seinen Verlautbarungen nach zu urteilen, fühlt



Nach der am 18. Juli nicht stattgefundenen Gerichtsverhandlung am Landesgericht Linz stösst der "Böse Wolf" mit einem unbekanntem Tropfen an - worauf, weiss man nicht so genau.

er sich nach wie dazu berufen, die Welt über den "Betrug" zu informieren, welcher Rosch anzulasten sei.

Wie die Redaktorin aus internen Quellen weiss, haben sich tatsächlich einige Geschäftspartner von Rosch kurz vor Vertragsabschluss vom Geschäft zurück gezogen, nachdem ihnen die Streitsache "Böser Wolf/Rosch" zu Ohren gekommen war. Dieses Teilziel hat Wolfgang Süss erreicht. Ob er glücklich darüber ist?

Doch: In der Sache stehen nach Ansicht der Redaktorin beide Parteien mit dem Rücken zur Wand: der "Böse Wolf", weil er sein Ziel, Rosch des Betrugs zu überführen und dann eine happige Schadenersatzsumme zu bekommen, nicht erreicht hat (deshalb übermannte ihn ja bei der nicht stattgefundenen Gerichtsverhandlung ein Zornausbruch höchster Güte), und Rosch, weil vom "Bösen Wolf" auch mit noch schärferen juristischen Mitteln kein einziger müder Cent herauszupressen ist. Es wird ja inzwischen auch Rosch bekannt geworden sein, dass der "Böse Wolf" zur Zahlung der Anwaltskosten eine Crowdfunding-Aktion in die Wege leitete.

Quellen:

- 1 <http://www.boeser-wolf.eu>
- 2 http://www.boeser-wolf.eu/?S=AuKW_Chronik&D=2017-07-19

Die Kalte Fusion in der "Berliner Zeitung"

Langsam, aber sicher wird es auch offiziellen Medien klar, dass neue Energiequellen möglich sind. Wie zum Beispiel Kalte Fusion oder Low Energy Nuclear Reactions LENR.

Am 30. Mai 2017 schrieb Michael Odenwald in der "Berliner Zeitung"¹ den Beitrag "Geniale Energiequelle: Die Kalte Fusion kann bald kommerziell genutzt werden". Es handelt sich um einen ausgezeichneten, ausgewogenen Überblick über die Entwicklung der Kalten Fusion durch Pons und Fleischmann bis hin zu den neuesten LENR-Projekten durch Brillouin und Andrea Rossi. Zitat: *"Fachkollegen bezichtigen Fleischmann und Pons des wissenschaftlichen Betrugs. Da sie auf ihrer Darstellung beharrten, wurden sie von ihrer Universität in Utah entlassen. Der japanische Autokonzern Toyota finanzierte ihnen ein Labor in Frankreich, in dem sie noch einige Jahre experimentierten, ohne Erfolg. Damit war die Kalte Fusion für die Schulwissenschaft erledigt."*

Pons und Fleischmann bestätigt!

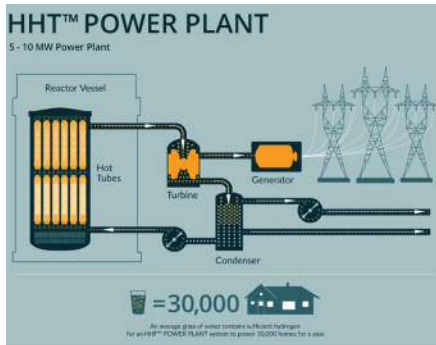
Doch hinter den Kulissen hätten einige Arbeitsgruppen weiter geforscht, schreibt Michael Odenwald, und dann von Low Energy Nuclear Reactions LENR, also Kernreaktionen bei niedriger Energie, gesprochen: *"Einige fanden bei ihren Experimenten ähnliche Effekte wie Fleischmann und Pons. Dazu zählen die Japaner Tadahiko Mizuno von der Universität Hokkaido und Yasuhiro Iwamura, der im Dienst des Mitsubishi-Konzerns stand."*

Iwamura verschmolz Deuteriumkerne mittels Palladium, Mizuno nutzte dazu Elektroden aus Gold: *"Beide vermeldeten die Entstehung von aussergewöhnlich viel Wärme. Daneben fanden sich auch Isotope von Elementen, die nicht im Reaktionsgefäss enthalten waren. Offenbar entstanden sie durch elektrochemische Reaktionen, Experten sprechen von Transmutation. Daraufhin gründeten japanische Nuklearchemi-*

ker eine Firma namens Clean Planet mit dem Ziel, mittels kalter Fusion gefährliche langlebige Radionuklide wie Plutonium in harmlose Substanzen zu verwandeln.“

Interesse des Militärs

Der Journalist schreibt auch, dass die Kalte-Fusion-Forschung möglicherweise 2016 beschleunigt wurde durch einen Beschluss des Armed



Der LENR-Prozess bei Brillouin.

Services Committee des US-Kongresses. Die Abgeordneten forderten, die Technologie auf ihren militärischen Nutzen hin zu überprüfen, denn auch Staaten wie Japan, Russland, China, Israel und Indien würden daran forschen. Wenigstens in dem Bereich leistet das Militär der zivilen Welt einen Dienst, indem sie solche Forschungen vorantreibt.

Zum E-Cat von Andrea Rossi

Was die E-Cat-Entwicklung von Andrea Rossi angeht, so hat der Journalist Michael Odenwald eine Bildungslücke, wenn er schreibt, dass Andrea Rossi 2014 der US-Firma Industrial Heat eine Lizenz zur Produktion des E-Cat erteilt habe. Inzwischen würden sie sich gegenseitig bekriegen, weil Industrial Heat Rossi nach der erfolgreichen Testphase 100 Mio USD schulde, jedoch Industrial Heat behaupte, der E-Cat funktioniere nicht. Tatsache ist, dass es - wie im "NET-Journal"² berichtet - zu den 325-Tage-Tests einer 1-MW-Pilotanlage einen unabhängigen Dritt-Partei-Bericht gibt. Die Anlage soll im Durchschnitt 6mal, zeitweise sogar mehr als 50mal mehr Energie erzeugt haben, als sie für ihren Betrieb selber brauchte.

Inzwischen haben sich die beiden Parteien gütlich getrennt. Andrea Rossi hatte sofort nach der Trennung damit begonnen, auf seiner eigenen Website³ zum Stand zu informieren. Er hatte sich auch durch die Probleme mit Industrial Heat nicht von der Weiterentwicklung und Vermarktung seiner Technologie abhalten lassen.

Fazit und Reaktionen:

Der Artikel in der "Berliner Zeitung" macht klar, dass Kalte Fusion und LENR "im Kommen" sind und nur deshalb noch nicht über den Ladentisch zu kaufen sind, weil weitgehend die öffentliche Förderung fehlt. Doch letztlich lässt sie sich nicht verhindern.

Von ziemlich hohem Niveau sind einige Reaktionen der Blogschreiber zu diesem Artikel, wenn auch einige schreiben, Kalte Fusion sei Humbug.

"Zorud" schreibt am 31. Mai: "Es kann nur gut sein, wenn solche Veröffentlichungen zum Thema zunehmen - und damit auch mehr Interesse in der 'old school' nuclear & material science wecken. Vielleicht trauen sich ja tatsächlich mehr renommierte Forschungszentren hier auf der leider verbrannten Erde zu investieren. Erfolgreiche Tests, die tatsächlich bisher nicht erklärbar Hitze eindeutig - nicht mit einem Faktor zwischen 1.0 und 1.5, sondern z.B. >10...20 - zeigen, werden dann das Übrige tun und einen Run bringen, der hoffentlich bald viele von den Milliarden, die in der Heißen Fusion buchstäblich nur verbrannt werden, in das Gebiet LENR umzuleiten."

Der Blogger "Barty" schreibt: "Ja, mit einem Test bei me356, mit COP > 10 würde die Welt jetzt anders aussehen. Das würde alle Grundlagen völlig verändern und sämtliche wissenschaftlichen Gegenargumente schlagartig außer Gefecht setzen."

Siehe hierzu auch das Interview von Frank Acland mit A. Rossi, S. 16ff).

Literatur:

- 1 <http://www.berliner-zeitung.de/wissen/geniale-energiequelle-die-kalte-fusion-kann-bald-kommerziell-genutzt-werden-26992574>
- 2 "Wie ist der Stand der E-Cat-Technologie" ("Freie-Energie-News") in "NET-Journal", Nr. 1/2 2017, S. 34-35
- 3 ECAT.com

Gutachter soll EGM-Streit klären

"NET-Journal"-Lesern ist bekannt, dass die Papenburger Firma EGM auf der Grundlage der Schauburger Wirbeltechnik ein Verfahren entwickelt hat, um Wasserdiesel zu erzeugen.

Nun verklagt ein chinesischer Konzern die Firma EGM auf 3,8 Mio Euro Schadenersatz. Der deutsche Abonnent Klaus-Jürgen Bahr schickte der Redaktion einen Ausschnitt aus der Ostfriesen-Zeitung vom 16. August, aus der hervorgeht, dass das Landgericht Osnabrück im zivilrechtlichen Millionenstreit zwischen den Chinesen und der EGM-Firma einen unabhängigen Sachverständigen eingesetzt hat. Das Gericht soll über die Schadenersatzforderung einer Tochter des chinesischen Jiangsu-Shuangliang-Konzerns an EGM entscheiden.

Der Experte soll klären, inwiefern Anlagen der Papenburger Firma EGM International in der Lage sind, mit Hilfe von Wirbelwandlern Wasser und Diesel so zu verquirlen, dass am Ende des Prozesses 50 bis 80 Prozent mehr Kraftstoff entstanden ist - in stabilen Verbindungen. Dieses Ergebnis verspricht EGM, obwohl das - so steht es in der Zeitung - "nach physikalischen Gesetzen wie dem Energieerhaltungssatz und dem Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik eigentlich gar nicht möglich sein kann."

Die Chinesen waren in einer gemeinsam gegründeten Tochtergesellschaft mit 3,25 Mio Euro in Vorkasse gegangen, um im arabischen Emirat Fujairah eine Wasserdiesel-Produktionsanlage zu errichten. Kurz darauf behaupteten sie, EGM-Geschäftsführer Wolfgang Gesen habe das Geld eingestrichen, die versprochenen elf Anlagen aber gar nicht geliefert. Gesen hatte bereits vor zwei Jahren entgegnet, die Anlagen seien verpackungsbereit, doch die Chinesen hätten sich ihrerseits nicht an Abmachungen gehalten. Inzwischen haben die Chinesen ihre Anklage insofern geändert, als sie zugaben, die Anlagen bekommen zu haben, aber sie funktionierten nicht. Auf die Expertise des vom Gericht eingesetzten Gutachters darf man gespannt sein.

Quelle: "Ostfriesen-Zeitung", 15. August 2017

Das "NET-Journal" bei bewusst.tv

Wie uns ein aufmerksamer Leser des "NET-Journals" mitteilt, hat Jo Conrad, Journalist, Autor und Betreiber von bewusst.tv, das "NET-Journal" in einem Interview als positives Beispiel für ein Medium erwähnt, welches sich nicht verbiegen lässt.

Jo Conrad selber versteht sich als unabhängiger Journalist, der sich zu Themen wie Recht, Spirituelles, Weltgeschehen, Dieselskandal, Fake News, Freimaurerei, George Orwell, Klimawandel, Magnetmotor, Manipulation, Wassermotor usw. seine eigene Meinung macht. Zu allen diesen und anderen Themen kann man eine Sendung auf www.bewusst.tv anklicken.

Jo Conrad bringt - auch im Gespräch mit Alexander Wagandt - letztlich alles auf den Punkt, dass die Neue Weltordnung droht und der Bürger von den Regierungen versklavt wird usw. Das ist eine Meinung, welche die Redaktion des "NET-Journals" nicht teilt, denn jeder ist seines Glückes Schmied. Dennoch: Danke, Jo, für die Erwähnung des "NET-Journals" als unabhängiges Medium. Er hat Recht, wenn er im Zusammenhang mit dem Dieselskandal sagt, dass solche Medien, die Alternativen zu dieselangetriebenen Fahrzeugen usw. aufzeigen, eigentlich von Staats wegen unterstützt werden sollten. Doch das ist nicht der Fall, denn nach wie vor ist das "NET-Journal" ein Insidermagazin - auch das hat seine Vorteile!

Quelle:

<http://bewusst.v/tagesenergie-107/>

5-MW-Magnetmotor von Noca, geheim und doch nicht geheim!

Von einem uns bekannten Amerikaner erhielten wir die Information über die Existenz dieses Magnetmotors.

Er hatte bereits mit dem zuständigen CEO, einem Deutschen, gesprochen. Auch wir hatten Kontakt mit ihm und tauschten uns freundschaftlich als Insider über verschiedene internationale FE-Technologien aus. Seinen Namen geben wir hier nicht bekannt, denn hier ist es nämlich so eine Sache



Jo Conrad erwähnt im Gespräch mit Alexander Wagandt über "Ereignisse im August 2017 und die dahinter liegenden Energien" auch das "NET-Journal" als positives Medium, welches sich inhaltlich nicht verbiegen lässt.

mit der Geheimhaltung: Einerseits sagte uns der Manager von Noca, er sei sehr daran interessiert, diese revolutionäre und serienreife FE-Technologie an unserem Kongress "Zukunftstechnologien" vom 29.9.-1.10 in Graz zu präsentieren, doch später machte er nach Rücksprache mit seinem Team einen Rückzieher. Es sei "noch zu früh" zur Präsentation, und sie möchten keinen unnötigen Gegenwind erzeugen. Wir machten den CEO jedoch andererseits darauf aufmerksam, dass sie ja bereits mit einer Website¹ präsent seien und alles, was im Web publik werde, auch weiter verwendet werden dürfe. So auch im "NET-Journal". Das akzeptierte er. Im Gespräch wurden denn auch die Gründe für seine Zurückhaltung klar: ein Mitarbeiter sei verschollen, der ursprüngliche Erfinder in der Psychiatrie gelandet...

Die Frage stellt sich allerdings, von wem die Angriffe stammen? Von Seiten der Öllobby kaum, denn uns informierte der Manager freimütig (was wir auch von anderer Seite wussten!), dass Noca mit anderen Produkten und der Zusammenarbeit mit dem Ölbusiness Kapital generiert hatte, um jetzt diese Forschung voranzutreiben. Wir teilten dem Manager jedenfalls mit, dass uns auch von anderen FE-Erfindungen solche Verfolgungs-Stories bekannt seien, aber als Öffentlichkeitsarbeiter zum Thema seien wir der Auffassung, dass ein Rückzug gerade das schlechteste Rezept sei und es klüger sei, solche Technologien öffentlich be-



5-MW-Magnetmotor von Noca.

kannt zu machen, denn die Öffentlichkeit bedeute einen gewissen Schutz. In naher Zukunft will sich die Firma jedenfalls als Weltleader zum Thema präsentieren!

Zu Noca steht: "Noca Clean Energy konzentriert sich auf den Einsatz und Vertrieb der DMIG-Technologie, einer Technologie, die den Stromerzeugungssektor neu definieren wird. Digitale magnetische Induktorgeneratoren (DMIG) bieten Zugriff auf eine kostengünstige, kontinuierlich verfügbare und umweltfreundliche Methode zur Erzeugung von elektrischer Energie in einem Format, das sowohl klein als auch groß angelegt ist. DMIG produziert zuverlässigen Strom ohne Unterbrechung und ohne Kraftstoffeinsatz. Noca Clean Energy Generatoren sind völlig problemlos."

<http://www.nce.energy/company/>